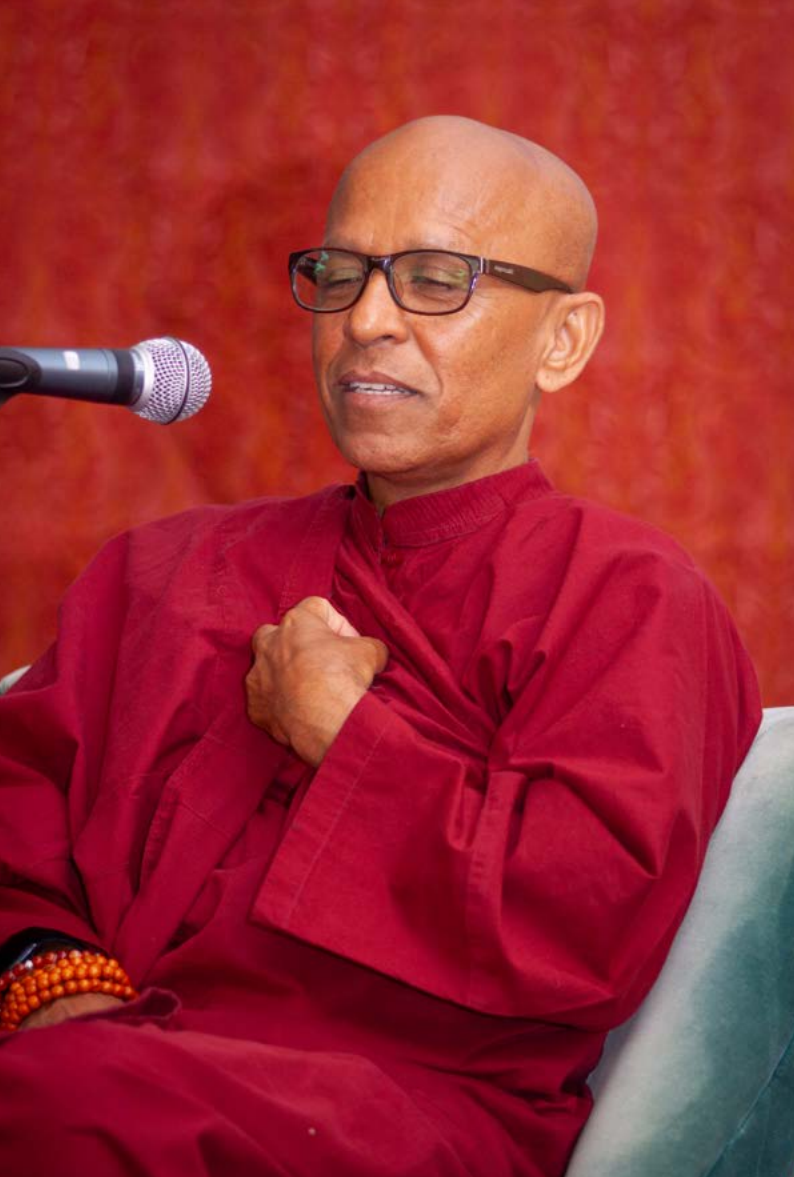




Buddhismus in der FMS- Altach

Für das vergangene Schuljahr gibt es wiederum sehr viel Erfreuliches zu berichten. Zum Beispiel starteten wir erstmals mit sieben Gruppen BREP (Buddhismus, Religion, Ethik, Philosophie) bei einer Gesamtzahl von 62 Schüler*innen, die sich auf drei Unterstufen, drei Mittelstufen und eine Oberstufenklasse aufteilten (29 % Zuwachs zu 2023/24). Wie letztes Jahr konnte die „Freie Meditationsstunde“ von den Schüler*innen wöchentlich genutzt werden. Ein Novum stellt jedoch die Arbeit mit dem brandneuen Buch „Geschichten aus dem Leben Buddhas – Ein buddhistisches Schulbuch für die Primarstufen“ dar, das unser Mentor Guntram Ferstl verfasst hat. Es ist das erste deutschsprachige buddhistische Schulbuch, das neben den vielen Geschichten (51) jeweils passende Arbeitsvorschläge und Meditationen anbietet. Er stellte das Buch am 2. April an unserer Schule vor und veröffentlichte kürzlich eine Videoaufzeichnung online für alle interessierten Eltern. Dieses Buch kommt hauptsächlich in der Unterstufe und teilweise auch in der Mittelstufe vielseitig zum Einsatz.

Die Arbeitsgruppe Buddhismus (10 Eltern) organisierte zudem am 14. März eine wunderschöne heilsame Klang-

reise mit Richard Gasté, der die Eltern und ihre Kinder in eine andere Welt geleitete.

Als Höhepunkt fand am 17. Mai der vierte Buddha Day statt – eine Schulveranstaltung, bei der erstmals alle Eltern zum Gelingen beitrugen. Dementsprechend feierte eine bisher noch nicht erreichte Besucherzahl diesen besonderen Tag mit uns. Unter dem Motto „Entschleunigung“, widmete sich die Veranstaltung einem zentralen Aspekt buddhistischer Praxis: innehalten, zur Ruhe kommen, gegenwärtig sein. In einer Welt, die von Tempo und Leistungsdruck geprägt ist, erinnert der Buddhismus daran, dass Achtsamkeit, Mitgefühl und bewusstes Leben wesentliche Grundlagen für ein erfülltes Miteinander sind. Entschleunigung bedeutet nicht Rückschritt, sondern Rückbindung – an das Wesentliche im Leben.

Die feierliche Eröffnung erfolgte durch den Chor der Unterstufenkinder, deren herzerwärmende Stimmen den Auftakt bildeten. Herzlichen Dank an Verena Huber, Rebecca Tobrak, Veronika und Achill Kind, die den Chor anleiteten. In seinen Grußworten zeigte sich Johannes



Kronika (Generalsekretär der Österreichischen Buddhistischen Religionsgesellschaft) beeindruckt vom gelebten Miteinander an der Schule. Auch Schulleiterin Heidi Haas betonte die Wichtigkeit von Beziehung im Bildungsprozess. Mit gewohnt herzlicher Art führte Claudia Custodia durch das abwechslungsreiche Tagesprogramm.

Der buddhistische Mönch Bhante Sujatha erläuterte in seinem Vortrag eindrucksvoll, wie die Weisheiten des Buddha zu mehr innerer Gelassenheit und einem friedvollen Miteinander führen können. Mit seiner ruhigen und warmherzigen Art lud er die Anwesenden zu einer geführten Meditation ein, um den Blick nach innen zu richten, zur Ruhe zu kommen und die liebende Güte für uns selbst und andere zu erwecken. Mit anschaulichen Erklärungen gab er zu verstehen, dass der Buddha Day uns ein Impuls sein kann, unser Leben und jeden Atemzug als Geschenk zu feiern.

Das diesjährige Theaterstück „Buddha und der Abschied von König Siddhodana“ bewegte das Publikum tief. Ausdrucksstark verkörperten die Kinder ihre Rollen, unterstützt durch liebevoll gestaltete Kostüme und ein eindrucksvolles Bühnenbild, das uns wiederum Kerstin und Karlheinz Resch dankenswerterweise erstellten. Die Zuschauer*innen folgten gebannt der berührenden Geschichte rund um Vergänglichkeit und Mitgefühl. Herzlichen Dank an Nicole Stelten, die zusammen mit Sarah Kathan-Scheyer und den Kindern dieses Theaterstück erarbeitet hat.

Im Kinderprogramm konnten Malas (Gebetsketten) gebastelt, Segenswünsche für ein Gebetsmühle verfasst oder Henna-Tattoos gestaltet werden. Zudem bedruckten oder gravierten die Kinder Holzplättchen, die anschließend auf der großen Gebetsmühle befestigt wurden. Ein weiterer Höhepunkt waren die Märchenaufführungen von Nina Lampelmayer, die gleich zwei buddhistische Märchen mit ihrer lebendigen Erzählweise, untermalt mit Musik und voller Kreativität, aufführte. Jung und Alt verzauberte sie gleichermaßen – herzlichen Dank! Für das leibliche Wohl gab es ausgezeichnete vegane Currys und Eintöpfe. Das vielfältige Kuchenbuffet ließ keine Wünsche offen. Allen Köchinnen und Köchen sei Dank für den köstlichen Schmaus. Am Nachmittag sprach Barbara Michel, Tierethikerin und Zen-Lehrerin, über ihre Erlebnisse mit Tieren. Sie berichtete eindrucksvoll von der heilsamen Präsenz von Tieren in der Meditation und ihren Erfahrungen mit tief bewegenden Prozessen, die dabei in Gang gesetzt werden können.

Zum Abschluss des Tages wurde feierlich eine große von den Kindern gestaltete Gebetsmühle eingeweiht. Die Vorarbeiten dazu leistete Thomas Berkmann und die Oberstufenklassen. Vielen Dank den fleißigen Handwerkern. Die Gebetsmühle wurde mit den Segenswünschen von Schüler*innen und Eltern befüllt und symbolisch in Bewegung gesetzt – begleitet vom Gesang der Besucher*innen und der FMSingers. In der buddhistischen Tradition steht die Gebetsmühle für das Verbreiten von Mitgefühl, Weisheit und Frieden in alle Richtungen. Mit jeder Umdrehung werden all die Gebete in die Welt gesandt – eine lustvolle und kraftvolle Handlung. Gemeinsam wurde abschließend das Lied „Imagine“ von John Lennon gesungen – ein musikalisches Bekenntnis zur Hoffnung und zum Miteinander.

Der Erlös der großzügigen DANA-Spende des diesjährigen Buddha Days kommt blinden und gehörlosen Kindern der Senkadagala School in Kandy, Sri Lanka, zugute. Den Betrag von 3.000,- Euro wird Bhante Sujatha direkt der Schule überreichen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die gekommen sind und zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben. Wir freuen uns schon jetzt auf den Buddha Day im nächsten Jahr.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass sich Bhante wenige Tage nach dem Buddha Day noch speziell mit den Schüler*innen der Unter-, Mittel- und Oberstufe zu Meditationen und Gesprächen traf und auch den Lehrkräften interessante Impulse mit auf den Weg gab. Für die Beherbergung von Bhante in dieser Zeit sorgt immer Alexandra Matt – ihr und Bhante Sujatha sei herzlich gedankt.

DANIEL SCHEYER
GUNTRAM FERSTL

